Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 6 (1902-1903)

Heft: 10

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vielen Kollegen sind wir zwei die einzigen, die etwas abbekommen haben. Micht wahr, seltsam?"

Tremblant nickte vergnügt mit dem Kopfe und strich fast zärtlich über den linken Rockaufschlag, wo der Anna-Orden dritter Klasse saß.

Nach dem Essen promenierte Pustakoff in allen Zimmern und erläuterte den Damen die Bedeutung seines Ordens. Wie leicht war es ihm jetzt ums Herz! Wie vergnügt kam er sich vor, obschon ihm der Magen knurrte.

"D, wenn ich das gewußt hätte", sagte er sich im stillen, indem er einen neidischen Blick auf Tremblant warf, der sich mit dem Hausherrn über die neueste Ordens-Austeilung unterhielt, "dann hätte ich mir ganz getrost sogar einen Wladimir angehängt. Das ist doch ärgerlich."

Das allein ärgerte ihn wirklich. Im übrigen war er vollkommen beruhigt, und seine Seele schwamm in Glück.

Bücher schau.

Handbuch beutscher Lyrik. Gesammelt von Ferdinand Avenarius. Mit Bilbern von Fr. Ph. Schmidt. Kunstwart-Berlag von Georg D. W. Callwey in München. II. Auflage. Preis gebunden 3 Mark.

Dieses Buch, das, solid und schön ausgestattet, nur Echtes, Schönes und innerhalb des Humors nur das Tiefe dietet, verdient das im weitesten Umfange zu werden, was sein Titel nennt. Es wird mächtig dazu beitragen, die ästhetische Kultur der deutschen Bölkerschaften zu heben, indem es ihnen eine Fülle von Lebenswerten in wirklich poetischer Form enthüllt, wie das dei keiner zweiten Gedichtsammlung der Fall ist. Die Arbeit des Herausgebers ist in ihrer Art ebenso künsterisch, indem die Gedichte zu Cyklen zusammengeordnet sind und zwar mit so seinem Geschick und Berständnis, daß ein Gedicht das andere hebt wie in einer richtig gehängten Gallerie die Bilder, ja, daß eines das andere verstehen und tiefer nachsühlen läßt. Die Bilder sind aus Stimmung heraus geboren. Ein reichhaltiges Erbauungsbuch, ein Lebensbuch!

Die Sturmfran. Eine Seenovelle von Wilhelm Holzamer. Leipzig, Hermann Seemann. Preis 2 Mark.

Holzamer hat hier nicht, wie in "Der arme Lukas" und "Peter Nockler", zwei Werken, die sich durch wunderbare Harmonie auszeichnen, sein Eigenstes gegeben. Die Welt, die er uns da vorsührt, liegt ihm nicht so nahe, und daher kommt es, daß der alte Seebär, der ihm die merkwürdigste und erschütternoste Episode seines Lebens schildert, in seinen Gedankengängen doch etwas zu viel philosophische Sprünge macht. Der geistige Gehalt aber entspricht ganz der Persönlichkeit Holzamers. Die Liebe ist bei ihm nicht einseitig physisch wie bei so vielen Modernen, sondern erhält eine ideale Basis. Was die "Sturmfrau", die junge Gemahlin des Kapitäns, der im Sturme untergeht, mit dem Steuermann verbindet, das ist der in unendlich vielen Formen erscheinende Hang zum Ewig-Männlichen, d. h. zu dem Manne, der im Sturme besteht. Im übrigen ist die Novelle empsehlenswert wegen der stimmungsvollen Ausgestaltung des Stosses.

Alfred Huggenberger. Der Bauernkönig. Schauspiel mit geschichtlichem Hintergrund in einem Borspiel und 5 Akten. Biel, Berlag von Ernst Ruhn, 1902.

Das vorliegende Schauspiel, dessen historischer Stoff eigentlich für eine Tragödie ausreichen würde, gibt im großen und ganzen ein kräftiges Zeitbild und enthält eine Anzahl bewegter Szenen. Die Hauptgestalten aber sind zu wenig tief ersaßt, als daß das Stück eine tiefere Wirkung ausüben könnte. Immerhin ist es vielen andern Darbietungen der Volksbühne vorzuziehen, und da und dort dürste sich ein Versuch mit der Aufführung sohnen.

Eugen Ziegler. Mädchenschicksal. Zwei Novellen. Schultheß & Co., Zürich Preis gebunden Fr. 4.50.

Beide Novellen führen in bewegteste Zeiten des französischen Bolkes hinein, geben auschausliche Bilder von Zuständen und Persönlichkeiten in frischem, flottem Bortrag. Schweizerische Leser wird namentlich das Schicksal des Burgfräuleins von Wartensee interessieren, um das zwei schweiszerische Abelige werben, die an der Bartholomäusnacht beteiligt sind. Das historische Beiwerk überswuchert da und dort das blühende Leben; doch glauben wir ein Lob auszusprechen, indem wir bestennen, daß uns die Novellen nicht selten in ihrer Haltung an E. F. Meyer (die erste an dessen "Amulet") erinnert haben.

Bergfristalle. Bb. 9. Der Weibel von Ins. Der Strahler. Zwei Erzählungen von J. J. Romang. Bb. 10. S'Wydebüffeli und andere Erzählungen. Bon J. Hofftätter. Biel, Berlag von Ernst Ruhn.

Werfes nimmt Universitäts Professor Dr. Hermann Klaatsch, in dem Abschnitt "Die Eiszeiten in ihren Beziehungen zu den ättesten Kulturstätten in Europa" auf Grund seiner eigenen gründlichen Forschungen in Frankreich und Deutschland Stellung zu der Streitsrage, ob der Mensch schon vor den großen Eiszeiten in Europa gelebt habe. Nach Klaatschs Meinung, die von namhasten Forschern unterstützt wird, hat der Mensch nicht nur schon vor der letzten, sondern auch bereits vor der ersten Eiszeit Europa bewohnt. sodaß wir die Entstehung des Menschengeschlechtes mindestens in den letzten Teil der sogen. Tertiärperiode der Erdentwickelung zu verlegen haben.

Alp= und Weidewirtschaft. Ein Handbuch für Biehzüchter und Alpwirte von Dr. F. G. Stebler, Borstand der landw. Versuchsanstalt in Zürich. Mit 421 Textabbildungen. Berlin 1903. Verlag von Paul Paren. Erscheint in 10 Lieferungen à 1 Mark.

Das Werk, auf welches wir die geschätzten Leser unseres Blattes bereits ausmerksam gemacht haben, ist jetzt bis zur 6. Lieserung vorgeschritten. Jeder Viehzüchter und Weidewirt der Alpensgegenden wie auch der Niederungen, der eingehende Orientierung über den Weidebetrieb sucht, sindet trefsliche Belehrung in dem Werk, das zudem in vorzüglicher Weise geeignet ist, der großen Zahl alljährlicher Alpengänger ein Verständnis für die eigenartigen wirtschaftlichen Verhältnisse jener Gezgenden zu eröffnen.

Paviane als Duellenfinder. Gezähmte Paviane werden in Südafrika häusig auf besichwerlichen und gefährlichen Reisen in das Innere mitgenommen, weil sie Wasser aus großer Entsernung wittern und mit merkwürdiger Sicherheit auch unterirdisches anzugeben wissen. Wenn der Wasservorrat der Reisegesellschaft auszugehen droht, füttert man die Uffen mit Salzsleisch, wodurch sie natürlich Durst bekommen und dem Wasser eifriger und ersolgreicher nachspüren. Da sieht man einmal wieder, wie der uneigennützige herr der Schöpfung seine Mitgeschöpse in seinem Interesse auszumutzen versteht. Er hat eine disweilen geradezu "unheimliche" Genialität in diesem Punkte! Wir entnehmen diese interessante Angabe der soeden auszegebenen 2. Lieserung des populären Prachtwerses "Die Tiere der Erde" von Prosessor Dr. B. Marshall (Stuttgart, Deutsche Verslags-Anstalt). Diese Lieserung behandelt die Affen und wird durch zahlreiche Illustrationen belebt. Diese vollstümliche Tiersunde wird in 50 Lieserungen zu je 60 Pfg. ausgegeben, um seine Anschaffung allen Freunden der Naturwissenschaft zu ermöglichen.

Festschriften zur Aarganischen Centenarfeier 1903: 1. Geschichte des Margans, dem Bolse erzählt von Dr. Ernst Zichokke. Berlag von H. Sauerländer & Cie., Naran. 2. Festspiel von G. Fischer, Ebenda. 3. Narganisches Dichterbuch, herausgegeben von der Literarischen Gesellschaft Aaran. Berlag von Emil Wirz.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Küsnach b. Zürich. (Beiträge ausschließlich an biese Abresserbeten!) Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.